

# Das HTC will innovative Unternehmen fördern

Tägerwilen: Zweite Bauetappe des High-Tech-Centers offiziell eröffnet – Wirtschaft der Euregio stärken

Als attraktiver Standort für innovative Unternehmen ist gestern in Tägerwilen im Beisein zahlreicher Gäste aus Wirtschaft und Politik die zweite Bauetappe des High-Tech-Centers (HTC) offiziell eröffnet worden. 17 Millionen Franken wurden bisher ins HTC investiert.

Von Martin Sinzig

Inmitten der Euregio Bodensee bietet das HTC Tägerwilen einen sehr attraktiven Standort für Unternehmen, die den technologischen Anschluss nicht verpassen wollten, erklärte HTC-Direktor Jan Larsson gestern an der Einweihungsfeier. Es gehe heute vor allem darum, an die Zukunft zu denken, aber mit den Füßen fest auf dem Boden zu stehen.

## Hundert Beschäftigte

Mit der zweiten Etappe sei ein vollendeter Bau entstanden, der auch ein Bistro und Konferenzräume beinhalte, sagte Larsson. Bereits seien 40 Prozent des HTC 2 vermietet, bis Ende 1996 sollen gar 75 Prozent belegt sein. Total beherbergen die beiden Gebäude des HTC heute 28 Mieter mit insgesamt hundert Beschäftigten.

Mit der Planung für die erste Bauetappe wurde vor sieben Jahren begonnen. 1991 folgte die Eröffnung des HTC 1, und schon im nächsten Jahr wolle man die dritte Etappe in Angriff nehmen, stellte Larsson in Aussicht.

## Fasnacht: Erfolge kommunizieren

Unter dem Motto «Just do it» plädierte Hansjörg Fasnacht, Unternehmer und Verwaltungsratspräsident des HTC, für eine handlungsorientierte Unternehmensführung. Offenheit und Erfolg würden stark zusammenhängen und zum Fortschritt führen, und durch eine vermehrte Kompetenz- statt Hierarchiekultur könne innovatives, kreatives Mitar-

beiterpotential genutzt werden, hob Fasnacht hervor.

Schliesslich gelte es auch, die nachweisbaren Erfolge von Unternehmen vermehrt zu kommunizieren und damit sowohl den Know-how-Transfer als auch den Zukunftsglauben zu stärken.

## Eden: Grenzregion stärken

Der innovative Pulsschlag der Euregio Bodensee werde im HTC sichtbar, meinte Haro Eden, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee. Gleichzeitig plädierte er für eine Wirtschaftsförderung ohne Grenzen. Dies heisse, nicht nur die bestehenden Firmen im Bodenseeraum zu pflegen, sondern Grenzen abzubauen und eine wettbewerbsstarke, europäische Grenzregion anzustreben. Auf diesem Weg sei noch ein grosses Stück zurückzulegen, schilderte Eden anhand praktischer Problemstellungen.

## Onken: Chancen erkennen

Thomas Onken, frischgewählter Thurgauer SP-Ständerat aus Tägerwilen, betonte, es brauche heute mehr Pioniergeist und gedankliche Beweglichkeit, wenn der Produktionsstandort Schweiz erhalten werden solle. Das HTC gehöre zum anderen, zukunftsorientierten Thurgau, der sich nicht über seine Randlage beklage, sondern innovativ und aufgeschlossen seine Chancen erkenne.

## Guttropf: Mut zum Risiko

Auch der renommierte Robotikspezialist Walter Guttropf wies auf den drin-



Direktor Jan Larsson und Verwaltungsratspräsident Hansjörg Fasnacht vor der zweiten Bauetappe des HTC, die gestern offiziell eröffnet wurde.

genden Handlungsbedarf hin, den Werkplatz Schweiz zu sichern. Vor allem das Umsetzen guter Ideen dauere hierzulande viel zu lange, weil unter anderem die Angst vor dem Risiko zu gross sei und weil die Schulen oft falsch ausbildeten. Im

Gegensatz zu den USA stehe in der Schweiz beispielsweise auch zu wenig Risikokapital zur Verfügung. «Wir brauchen den Mut zum persönlichen Risiko», plädierte Guttropf dafür, mit Ideen die Zukunft zu gestalten.

# HTC

1 2 3